

Schiffsverband ./.

# Ärztliches Kriegs-Tagebuch

der 4. Flottillenstammabteilung Dünkirchen  
(Ärztliche Dienststelle)

für die Zeit

vom 1. September 1942

bis 30. November 1942

Geftrand

Geführt von:



Marineoberstabsarzt Dr. Andree vom 1.9.42 bis 30.11.42  
(Dienstgrad, Name)

vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

### Anmerkungen.

Das Ärztliche Kriegs-Tagebuch soll eine Ergänzung zur ärztlichen Berichterstattung sein, einen Ausweis über die ärztliche Tätigkeit geben, und im besonderen die Grundlage für den hygienischen Teil des Kriegs-sanitätsberichts bilden, da ein Gesundheitsbericht nach W. A. Nr. 122 im Kriege nicht gefordert wird.

Die bei der Mobilmachung getroffenen Maßnahmen sind ausführlich zu schildern.

Angaben, die sich in den Kriegs-Krankenbüchern und Kriegs-Krankenblättern befinden, sind nicht zu wiederholen.



Dagegen sollen alle Einwirkungen auf die gesundheitlichen Verhältnisse der Soldaten im allgemeinen oder einen ihrer Teile, die sich aus Klima (Wetter), Unterbringung, Verpflegung, Wasserversorgung, Kleidung, dienstlichen Einrichtungen usw. herleiten, unter Aufführung aller tatsächlichen Beobachtungen geschildert werden.

Die Einschleppungs- und Verbreitungsart übertragbarer Krankheiten sind eingehend zu erörtern, ebenso Ursachen und Ausdehnung sonstigen erhöhten Krankenzugangs (z. B. durch Massenerkrankungen, Unfälle usw. oder bei einzelnen Laufbahnen).

Ferner sind die näheren Umstände und Ursachen bei außerhalb ärztlicher Behandlung erfolgten Todesfällen und bei Selbstmorden zu vermerken.

Endlich sind Angaben zu machen über Untersuchungen und Belehrungen der Mannschaft, Unterricht im Krankenträgerdienst, sanitäre Zustände und Einrichtungen angelaufener Hafenorte und alle sonstigen wichtigeren, für den Sanitätsdienst interessanten Beobachtungen und Tatsachen.

Durch Lichtbilder (Hochglanzbilder), Zeichnungen und Pläne sind die Eintragungen nötigenfalls zu vervollständigen.

Alle Vorschläge, die dem Kommando über gesundheitliche Maßregeln (z. B. Änderung der Verpflegung, Kleidung, Krankheitsvorbeugung usw.) gemacht sind, sind unter Kennzeichnung der besonderen Umstände darzulegen, ebenso die danach getroffenen Anordnungen, ihre Ausführung, im besonderen auch Desinfektionen und die dabei gewonnenen Erfahrungen.

Veränderungen im Sanitätspersonal sind laufend zu vermerken. Zu Beginn j. M. sind Dienstgrad und Namen des kommandierten Sanitätspersonals einzutragen.

Über die getroffenen Maßnahmen in der Lazarethhygiene sind ausführlich von den Lazaretten usw. Eintragungen zu machen.

Standortärzte haben alle Maßnahmen des städtischen Gesundheitsausschusses (vgl. M. S. D. I, § 279, 4 und 5) einzutragen.



Datum	Ort	Eintragungen
1.9.42	Dünkirchen	Im Auftrage des O.H.L. werden die für Entgiftung vorgesehenen Anlagen durch Oberstarzt Dr. Wirth von der militärärztlichen Akademie Berlin besichtigt; sie werden für zweckmäßig befunden. Hierbei fällt anscheinend die ortsübliche gute und reibungslose Zusammenarbeit der Sanitätsdienststellen aller 3 Wehrmachtteile besonders auf.
4.9.42	Dünkirchen	Im Einverständnis mit der Kommandantur werden folgende Bauvorhaben in Angriff genommen: a.) Einbau von 2 W.C. im Revier. b.) Ausbau eines dem Revier gegenüber gelegenen Schuppens zu einer Leichenhalle mit Sezierraum.
7.9.42	Dünkirchen	Belehrung über Gasschutz für alle Soldaten des Standortes durch den 2. Hafenarzt.
9.9.42	Dünkirchen	20.00 bis 21.00 Alarmstufe I ohne besondere Ereignisse.
15.9.42	Dünkirchen	Der auf Heimaturlaub <del>erkrankte</del> an Kohlenoxydvergiftung - Unglücksfall beim Kaffeekochen - erkrankte Mtr.Gfr. Hassdenteufel, Georg stirbt im Res. Laz. Saarbrücken.
16.9.42	Dünkirchen	15.00 - 16.00 Fliegeralarm ohne besondere Ereignisse.
20.9.42	Dünkirchen	Über im Betriebbefindliche Entlausungsanstalten wird Bericht vorgelegt (s. <del>XXIX</del> Anlage.)
29.9.42	Dünkirchen	AufAnforderung des Div. Arztes ist vom Arzt des Hauptverbandplatzes eine Zusammenstellung aller Wehrmachtsanitätseinrichtungen im Standort Dünkirchen angefertigt worden. ( s. Anlage.)
30.9.42	Dünkirchen	Aus dem monatlichen Kriegskrankennachweis ist bemerkenswert, daß die Iststärke der 4. Flottillenstammabteilung z.Zt. 507 Soldaten beträgt.



www.historisches-marinearchiv.de

Seiftraub





Datum	Ort	Eintragungen				
30.9.42	Dünkirchen	<p>Zugang an Geschlechtskrankheiten:</p> <table><tr><td>Tripper N.</td><td>1</td></tr><tr><td>Lues I</td><td>2</td></tr></table> <p><u>zusammen:</u> 3 . Sonst keine besonderen Erkrankungen.</p> <p>Bei der monatlichen Gesundheitsbesichtigung - 355 Soldaten - wurden 2 Krätze und 16 Filzläuse festgestellt und der ärztlichen Behandlung zugeführt.</p>	Tripper N.	1	Lues I	2
Tripper N.	1					
Lues I	2					
13.10.42	Dünkirchen	<p>Marineoberassistentzarzt Dr. W i n k l e r ist zu einem wehr-toxikologischen Lehrgang vom 15. bis 28.10. nach Kiel kommandiert.</p>				
14.10.42	Dünkirchen	<p>Besichtigung der Marineeinheiten durch den kürzlich neu ernannten kommandierenden Admiral Frankreich - Admiral M a r s c h a l l - .</p>				
16.10.42	Dünkirchen	<p>Oberfeldarzt Dr. Heckstede hält im Mar.Laz. St. Idesbald einen Vortrag über die Bedeutung der Blutalkoholbestimmung im Felde.</p>				
20.10.42	Dünkirchen	<p>20.30 - 21.10. 10.<sup>35</sup> Alarmstufe I ohne besondere Ereignisse.</p> <p>1400 Uhr: Größere Luftschutzübung mit Einsatz der San.-Kraftwagen im Hafen und der 4. Flottillenstammabteilung Dünkirchen.</p>				
30.10.42	Dünkirchen	<p>Heute, morgen, übermorgen und am 4.11. läuft in den verschiedenen Wehrmachtkinos der Aufklärungsfilm über Geschlechtskrankheiten: "Ein Wort von Mann zu Mann." Es ist Vorsorge getroffen, daß jedem Soldaten Gelegenheit gegeben ist, sich den Film anzusehen.</p>				
31.10.42	Dünkirchen	<p>Aus dem monatlichen Kriegskrankennachweis ist bemerkenswert, daß die Iststärke der 4. Flottillenstammabteilung z.Zt. 483 Soldaten beträgt.</p>				

Gefranb



Datum	Ort	Eintragungen
31.10.42	Dünkirchen	Zugang an Geschlechtskrankheiten: Tripper N : --- 0 <u>Lues <del>men</del> I : --- 1</u> zusammen : 1 . Sonst/ keine besonderen Er- krankungen.
8./9.11.	Dünkirchen	21,00 bis 09,45: Alarmstufe I ohne Einsatz von Kraftfahrzeugen. Keine besonderen Vorkommnisse.
9.10.11.	Dünkirchen	Alarmstufe I: wie oben.
10./11.11.	Dünkirchen	Alarmstufe I : wie oben.
11./12.11.	Dünkirchen	13,55 bis 09,00: Alarmstufe I : wie oben.
12.11.42	Dünkirchen	Besichtigung des Reviers durch den stellvertre- tenden Hafenkommendanten, Fregattenkapitän B e s s
14./15.	Dünkirchen	19,00 bis 09,20 : Alarmstufe I: wie oben.
15./16.11	Dünkirchen	18,30 bis 08,00 : Alarmstufe I: wie oben.
16./17.11.	Dünkirchen	19,30 bis 09,20 : Alarmstufe I: wie oben.
17./18.11.	Dünkirchen	19,20 bis 08,45 : Alarmstufe I: wie oben.
19.11.42	Dünkirchen	Die Arbeitsgrundlagen für den Sanitätsdienst in den Verteidigungsbereichen sind nunmehr <del>MMSM</del> geregelt worden. In Dünkirchen wird sich praktisch kaum etwas ändern, da der Hafentarzt, welcher der dienstälteste San. Offz. ist, bereits von jeher mit Führung aller den Einsatz betreffenden Fragen beauftragt worden ist. Die gute Zusammenarbeit der Sanitätsdienststellen der 3 Wehrmachtteile hat sich bisher bestens bewährt.
24.11.42	Dünkirchen	Oberstarzt Dr. <del>Emalat</del> <sup>Emalat</sup> , Divisionsarzt 182, be- sichtigt das Hafentarztrevier und läßt sich Vortrag



Geftrand



Datum	Ort	Eintragungen
24.11.42	Dünkirchen	über den Einsatz-dienst der Sanitätseinheiten im Sicherungsbereich Dünkirchen halten.
25.11.42	Dünkirchen	Die bisher hier eingesetzte gewesene 304. Division wird durch die 182. abgelöst. Fühlungnahme mit den neueintreffenden Sanitätsdienststellen.
27./29.11.	Dünkirchen	<p>11.45 bis 15.30 : Alarmstufe I, wie oben. Das Mar. Laz. St. I d e s b a l d teilt mit, daß es keine Kranken mehr aufnimmt und auch keine ambulanten Untersuchungen mehr durchführt. Die nächsten Lazarette sind nunmehr : Ypern (Feldlazarett) und St. Omer (Luftwaffenlazarett mit 450 Betten) je rund 50 Klm. Für fachärztliche ambulante Untersuchungen kommt in erster Linie das Kriegslazarett L i l l e wegen der besseren Bahnverbindung in Frage, außer dem ca. 80 Klm entfernt liegenden Mar.Laz. H a r d i n g h e n . Die nächste Marinezahnstation mit einer zahntechnischen Abteilung befindet sich in C a l a i s .</p> <p>Die Bauvorhaben im eigenen Revier sind abgeschlossen. Durch Verlegen der Zahnstation in ein Nachbarhaus und Ausbau des Bodens zu Wohnräumen des Sanitätspersonals und der Kraftfahrer ist soviel Platz geschaffen worden, daß einheitlich das Erdgeschoß nur der Krankenversorgung und Verwaltung dienst. ( s. Skizze.) Das Revier umfaßt jetzt im ganzen 40 Betten, je 20 für Hafenarzt und Abteilungsarzt. Gegen früher sind die Schreibstube und das Behandlungszimmer für Massage und Bestrahlungen vergrößert worden.</p>
29./30.11.	Dünkirchen	19,15 bis 07,30 : Alarmstufe I; wie oben.
30.11.42	Dünkirchen	Aus dem monatlichen Kriegskrankennachweis ist es bemerkenswert, daß die Iststärke der 4. Flottillenstammabteilung z.Zt. 563 Soldaten beträgt.

Seftand



Datum	Ort	Eintragungen
30.11.42	Dünkirchen	<p>Zugang an Geschlechtskrankheiten:  Tripper N : --- 0  Lues I : --- 1</p> <hr/> <p>zusammen 1 . Sonst keine besonderen Erkrankun-  gen.</p> <p>Die terminmäßigen Gesundheitsbesichtigungen, ver-  bungen mit Belehrungen über Gesundheitspflege, Ge-  schlechtskrankheiten und ihre Verhütung wurden bei  allen zu betreuenden Einheiten durchgeführt. Un-  ter 497 Untersuchten fanden sich 5 Mann mit Krät-  ze, 8 Mann mit Filzläusen; sie wurden in ärztliche  Behandlung genommen.</p> <p><u>Sanitätspersonal:</u> Ohne. Die ärztliche Versorgung  der 4. Flottillenstammabteilung erfolgt durch Ha-  fenarzt Dünkirchen. Der Hafendarzt ist nebendienst-  lich Abteilungsarzt der <del>XX</del> 4. Flottillenstammabtlg.</p> <p style="text-align: center;">A b g e s c h l o s s e n !</p> <p style="text-align: center;">Dünkirchen, den 30. November 1942</p> <p style="text-align: center;"><i>H. Andre</i></p> <p style="text-align: center;">Marineoberstabsarzt  und Abteilungsarzt.</p>

